Vorrede zum dritten Teil.

Wie sich der Blick des Kindes allmählich vom Nahen zum Fernen, vom Bekannten zum Unbekannten erheben soll, so bieten auch die Bilder zum Anschauungsunterricht zunächst Material aus den Anschauungskreisen, in denen sich der kleine Schüler bewegt, in denen dieser die in dem vorliegenden Werke zur Darstellung gekommenen Dinge in der Wirklichkeit erschauen kann. Hier hat das Bild die Aufgabe, die bereits gewonnenen Anschauungen von neuem zu beleben. Nach und nach wird jedoch dem Kinde ein Stoff vorgeführt, der außerhalb der Gebiete liegt, die jenem in der Wirklichkeit zugänglich sind. Hier soll das Bild die Natur ersetzen; hier soll es neue Anschauungen erzeugen. Während der zweite Teil des Bilderwerkes neben einheimischen, den Kindern bekannten Tieren und Pflanzen mancherlei Fremdes bringt, führt der dritte Teil neben einzelnen geographischen Charakterbildern aus der engeren und weiteren Heimat solche aus allen Gebieten der Erde vor. Die Auswahl der Bilder ist in der Weise getroffen, daß dieselben Erscheinungen vorführen, welche für gewisse Länder charakteristisch sind. Die Verlagsbuchhandlung hat auch hier kein Opfer gescheut, um möglichst Vollkommenes zu erreichen: sie ist vor allem bestrebt gewesen, gute Originale zu erlangen, nach denen die Bilder zur Darstellung gekommen sind, und so darf sie hoffen, daß sie mit den geographischen Charakterbildern der Jugend nicht nur Freude, sondern auch reichen Gewinn für Herz und Geist bereitet.

Möge auch der dritte Teil der Anschauungsbilder bald Eingang in Schule und Haus finden!

Berlin, im April 1891.

E. Walther.

Vorrede zum ersten Teil.

Als die Verlagsbuchhandlung im Jahre 1838 die ersten farbigen Bilder zum Gebrauche beim Anschauungsunterrichte herausgab, eröffnete sie der Schule und dem Hause eine neue Quelle der geistigen Anregung und Belehrung, und wie sehr sie damit einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegen kam, geht daraus hervor, daß sie bis jetzt in der deutschen Ausgabe über 50,000 Exemplare abgesetzt hat und zugleich veranlaßt worden ist, Uebersetzungen in neun fremde Sprachen zu veranstalten.

So sehr nun auch inzwischen die Zahl der Bilder für den Anschauungsunterricht gewachsen ist, so kann die Verlagsbuchhandlung stolz darauf sein, daß ihr Abnehmerkreis dadurch eine Beschränkung nicht erfahren hat, denn sie ist allezeit bestrebt gewesen, den Fortschritten, die auf dem Gebiete der Methode gemacht worden sind, zu folgen.

Während die früheren Ausgaben der Bilder an dem Grundsatze festhielten, vorherrschend Einzeldarstellungen zu geben, legt die Schule in neuerer Zeit Wert darauf, die Uebungen im mündlichen Ausdrucke an Gruppenbilder anzuschließen. Von der Verlagsbuchhandlung aufgefordert, die Bilder zum Anschauungsunterrichte in diesem Sinn umzuarbeiten, konnte ich mich der mir gestellten Aufgabe mit um so größerer Freudigkeit unterziehen, als der Verleger keine Mühe und kein Opfer scheute, um meinen Wünschen bezüglich der Ausführung der Bilder entgegen zu kommen.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/517